

**Mein Erasmus + Auslandssemester
Lissabon | ISCTE - IUL 2019|20**





DIE STADT. Da ich im Spätsommer (Septembr) in Lissabon, Portugal angekommen bin und noch zwei Wochen Ferien hatte bevor die Vorlesungen losgingen konnte ich mir eine schöne Zeit machen was in Portugal und speziell in Lissabon leicht ist. Eine Organisation namens ‚Erasmus Life Lisboa‘ hat sich darauf spezialisiert den Austauschschülern täglich Freizeitangebote wie Surfen, Wine-tastings, Walking Tours, Partys, Ausflüge und Partys für geringes Geld anzubieten. Von dem Angebot hab ich zwar Anfangs noch vieles wahrgenommen, hatte aber nach kurzer Zeit meinen eigenen Freundeskreis und bin immer weniger zu den Erasmus-Veranstaltungen gegangen. Außerdem hatte ich 7 Mitbewohner aus Italien, Spanien, Belgien und Deutschland mit denen ich viel unternommen habe. Dazu kam, dass meine Universität auch nochmal extra für uns ca. Vierhundert Austauschschüler vor Vorlesungsbeginn eine Orientierungswoche organisiert hat mit Abendessen, Ausflügen, Vorlesungen und Freizeitaktivitäten. Leute kennenzulernen war also sehr leicht und da Sommer war verbrachte ich die ersten Wochen hauptsächlich tagsüber am Strand und die Abende auf den überfüllten Partystraßen von Lissabon. Lissabon ist eine wundervolle Stadt mit der optimalen Größe um sie in einem Semester kennenzulernen. Mit 500.000 Einwohnern hat sie das Flair einer Großstadt, trotzdem kann man alles zu Fuß erreichen und umliegend erwarten einen tolle Ausflugsziele. Sie hat einen besonderen Charme, nette Leute, tolle Gebäude, jeden Abend Partys und viele Kultureinrichtungen mit Interessanten Ausstellungen. Nicht ohne Grund zieht sie Unmengen von Touristen an, die lassen sich aber meiden wenn man erstmal Portugiesen kennenlernt und in anderen Stadtteilen unterwegs ist.



DIE LEUTE. Ich war zwar vorher schon mal in Portugal aber nur zum Urlaub, erst nachdem ich dort gelebt habe, habe ich gemerkt was für tolle Leute Portugiesen sind. Irgendwie ist es ein unscheinbares Volk von dem man in Europa nicht viel hört und ich glaube das hat etwas mit ihrer Gelassenheit zu tun. Selten habe ich Leute getroffen die schlechte Laune hatten oder gestresst waren. Sie lassen sich für alles ihre Zeit, genießen ihren Kaffee, das gute Wetter und sind eigentlich immer glücklich. Mit 300 Sonntagen wären wir Deutschen vielleicht auch anders drauf. Außerdem sind Portugiesen sehr gebildete Leute. Fast jeder spricht gutes Englisch, sie benehmen sich sehr respektvoll anderen gegenüber und sind mehr als gastfreundlich. Ich habe wirklich jede einzelne Person als hilfsbereit, freundlich, zuvorkommend und humorvoll empfunden. Es war sehr leicht Freundschaften zu schließen, was ich wichtig finde um ein Land wirklich kennenzulernen. Portugiesen an sich fand ich außerdem sehr bescheiden. Sie führen ein glückliches Leben aber sind nicht abgehoben oder rennen dem Geld hinterher. Es ist alles relativ günstig für uns Deutsche, da das Gehalt der Portugiesen in den meisten Berufen nur ca. ein Drittel des Unseren in Deutschland ist. Sie feiern viel und kommen gerne zu spät zum Unterricht, aber da auch die Professoren Portugiesen sind und zu spät kommen macht das nichts. Vielleicht sollten wir Deutschen uns bei Ihnen anschauen das Leben zu genießen anstatt uns immer zu sehr zu stressen.





DIE UNIVERSITÄT. Die ISCTE ist eine sehr gute Universität und ich war sehr glücklich dort. Wie an wahrscheinlich jeder Schule für Architektur ging das Semester schleppend los, was für uns aber gut war denn es war Sommer und wir wollten ihn draußen genießen. Ich wurde herzlich von einer Klasse von ca. 25 Studenten willkommen geheißen. Einige wollten mehr mit mir zu tun haben und andere weniger aber das ist wohl überall so. Im allgemeinen sind Portugiesen aber viel gastfreundlicher in der Uni als wir Deutschen. Ich wurde fast täglich von meinen Kommilitonen zum Fußball oder zum Bier eingeladen und hatte anregende Diskussionen über Europa, Architektur und alles Mögliche mit Ihnen. Dadurch sind wahre Freundschaften entstanden. Die ISCTE ist sehr gut organisiert, vor allem was das Empfangen von Austauschschülern angeht. Die Räumlichkeiten sind auch sehr modern, es gibt ein FabLab, eine gute Kantine und ein paar Bars in Fußnähe. Die Portugiesen lebten fast auf dem Campus da er sehr ansprechend ist und fast wöchentlich Partys stattfinden. Die Professoren haben fast alle durchgehend auf Englisch gesprochen und die Inhalte sehr gut rübergebracht. An sich fand ich die Lehre der Architektur aber oft zu konventionell, das liegt wahrscheinlich am fortgeschrittenen Alter der Professoren. Trotzdem habe ich eine Menge gelernt, Gruppenarbeiten haben Spaß gemacht und ich konnte gute Noten erzielen. Zu sehen, wie Architektur in anderen Ländern gelehrt wird empfand ich sehr interessant.



DIE ERFAHRUNG. Generell würde ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, wenn möglich sogar zwei. Später im Berufsleben ist es bestimmt nicht mehr so leicht mal eben für ein halbes Jahr in einem anderen Land zu leben und im jugendlichen Alter macht man glaube ich auch noch einfacher Bekanntschaften zu machen und man insgesamt einfach mehr Spaß. Es lässt einen wachsen, man übernimmt Verantwortung, lernt eine Menge Leute aus aller Welt kennen und sich selbst auch besser. Man lernt im besten Fall nicht nur eine neue Sprache sondern auch andere Arten zu leben, abseits der Art die man beigebracht bekommen hat. Man bekommt neue Blickwinkel auf Europa, Gesellschaften, Architektur und unsere Zukunft. Das besondere am Erasmus + Programm ist denke ich, dass man einen verlässlichen Ansprechpartner hat der durch seine jahrelange Erfahrung sehr kompetent ist und man auch noch finanziert wird, das sollte man nicht für selbstverständlich halten. Man wird vom International Office, insbesondere von Maryse Niemeier bei allen Fragen und Problemen bestens unterstützt, sodass man sich um nichts Sorgen machen muss. Vielen Dank dafür! Es war ein einzigartiges Erlebnis in Portugal zu leben und zu studieren. Ich bin dankbar für all die schönen Momente, die neuen Freundschaften und vor allem Portugal für seine Gastfreundschaft. Lissabon vor allem hat sich mir von seiner besten Seite gezeigt und mir ein wundervolles Semester beschert. Ich würde es jederzeit wieder tun und es jedem ans Herz legen es auch zu tun.



